Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 20. Juli 2010
Ausgabe 135

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Kulturempfang der Stadt München: 5
Medaille „München leuchtet" in Gold für Architekt Peter Lanz 5
› Klinikum: Aufsichtsrat beruft Interimsgeschäftsführerin 6
› Theatron MusikSommer im Olympiapark 7
› Internationales Sommerfest des Ausländerbeirats 8
› Bestnote für Münchens Badeseen 10
› Erster Bayerischer Betreuungsgerichtstag in München 11
› Zweite Chance zum Hauptschulabschluss und zur Mittleren Reife 11
› Ausstellungseröffnung und Künstlergespräch im Stadtmuseum 12
› Architekturwoche: Führungen auf der Nordhaide 14
Baustellen aktuell **15**
KVR in eigener Sache **17**
› Rauchen auf der Wiesn 2010 17
Antworten auf Stadtratsanfragen **18**
› Anne-Frank-Realschule – Bairisch unerwünscht? 18
› Welche Auswirkungen hat das aktuelle „Wasserzähler"-Urteil des BGH auf die Münchner SWM-Kunden, insbesondere auf Mieter und selbst nutzende Wohnungseigentümer? 20

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 21. Juli, 9.15 Uhr,
Burgstraße 4, Besprechungsraum 300 (3. Stock)
12. Plenumssitzung des Münchner Seniorenbeirates. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Referat „Städtischer Bestattungsdienst München". Referent ist Kurt Weitlauer vom Bestattungsdienst.

Wiederholung
Mittwoch, 21. Juli, 14 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt die Bildungsakteure in München zur „Ersten Münchner Bildungskonferenz". Im Anschluss folgt die Präsentation der Ergebnisse des Münchner Bildungsberichts 2010. Nach der Pause steht eine Podiumsdiskussion auf dem Programm. Danach gibt Stadtschulrat Rainer Schweppe einen Ausblick auf die im Bereich der Bildung anstehenden zukünftigen Herausforderungen und die daraus resultierenden Schwerpunktsetzungen in der städtischen Bildungsstrategie. Moderation der Veranstaltung: Tilmann Schöberl vom Bayerischen Rundfunk.

Wiederholung
Mittwoch, 21. Juli, 17 Uhr, Schulzentrum an der Quiddestraße 4
Stadtrat Yasar Fincan (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim Sommerfest der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe. Das Programm, bei dem Schülerinnen und Schüler auf dem Freigelände und in den Sporthallen attraktive Sportarten wie beispielsweise Taekwondo, Yoga, Rhönrad oder Trampolinspringen ausprobieren können, gestalten vier Sportvereine des Stadtteils. Darüber hinaus finden in der Mensa Musik- und Theatervorführungen statt.

Donnerstag, 22. Juli, 17 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus
Sitzung des Sportbeirats der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Referate von Annette Wellner zum Thema „Klima-Check im Sportverein" und von Peter Wehr zu „Vom Klimaschutz zur Nachhaltigkeitsstrategie – Sportvereine im gesellschaftlichen Wandel".

Freitag, 23. Juli, 10 Uhr, Rathaus, Zimmer 280
Die neue Broschüre „Bienen und Wespen in München" stellen Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, sowie Dr. Rudolf Nützel, Geschäftsführer der Kreisgruppe München des Bundes Naturschutz, bei ei-

ner Pressekonferenz vor. Das Heft gibt im „Internationalen Jahr der Artenvielfalt", das heuer von den Vereinten Nationen ausgerufen wurde, einen Überblick über die rund 200 in der Landeshauptstadt München vorkommenden Bienenarten, informiert über deren Lebensweise und beispielsweise auch über die Nützlichkeit der Wespen. Das vom Bund Naturschutz erstellte und vom Referat für Gesundheit und Umwelt geförderte Heft ist nach „Amphibien in München" (2004), „Libellen in München"(2006), „Wildtiere in München"(2007) und „Fische in München" (2008) das fünfte Projekt der gemeinsamen Reihe. Bei der Präsentation wird ein Experte des Referats für Gesundheit und Umwelt einzelne Arten genauer vorstellen.

Freitag, 23. Juli, 10 Uhr,
Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Foyer 2. Obergeschoss
Prof. Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule, Dr. Josef Tress, stellvertretender Schulreferent, Gundula Brunner, Amt für Wohnen und Migration, Fachbereichsleitung für Integrationshilfen, und Tom Rausch, stellvertretender Vorsitzender des Kreisjugendrings, sprechen Grußworte bei der Zeugnisfeier „Zweite Chance: Hauptschulabschluss und Mittlere Reife" der Münchner Volkshochschule. Im Anschluss stehen die Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge der Presse für Auskünfte zur Verfügung. Presserückfragen unter Telefon 4 80 06-61 88.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 23. Juli, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Am 3. August öffnet im Olympiapark zum 15. Mal die Spielstadt Mini-München für Kinder von sieben bis 15 Jahren ihre Pforten. Stadtjugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam stellt gemeinsam mit Albert Kapfhammer, Vorstand von Kultur- und Spielraum e.V., die Schwerpunkte der diesjährigen Spielstadt vor. Mini-München ist eines der bekanntesten Kinderkulturprojekte Europas mit Vorbildfunktion für viele andere Spielstädte in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Japan.
Achtung Redaktionen: Fototermin um 10.30 Uhr auf dem Marienhof, Kinder stellen ein Mini-München-Motiv dar.

Freitag, 23. Juli, 17.30 Uhr, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Gautschfeier der Buchbinder.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 27. Juli, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

Dienstag, 27. Juli, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 27. Juli, 19.30 Uhr, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 27. Juli, 19 Uhr,
Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Koch statt.

Dienstag, 27. Juli, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei –
nach Voranmeldung)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 27. Juli, 19 Uhr, Gaststätte „Feldmochinger Hof",
Feldmochinger Straße 389 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 27. Juli, 19.30 Uhr, Gaststätte „Feldmochinger Hof",
Feldmochinger Straße 389 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl).

Dienstag, 27. Juli, 19.30 Uhr, Alten- und Servicezentrum Laim,
Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Kulturempfang der Stadt München:
Medaille „München leuchtet" in Gold für Architekt Peter Lanz

(20.7.2010) Den alljährlichen Kulturempfang der Stadt München, zu dem am Montag an die 600 Kulturschaffende aus allen Bereichen in den Innenhof des Münchner Volkstheaters gekommen waren, nutzte Oberbürgermeister Christian Ude in diesem Jahr auch, um einen Wahl-Münchner zu ehren, der das Bild der Stadt „mit seinem schier unerschöpflichen kreativen Geist und seiner unermüdlichen Schaffenskraft in seiner über 50-jährigen Arbeit auf nachhaltigste Weise geprägt und bereichert hat".
Ude überreichte dem Architekten Peter Lanz die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Gold. Mit den zahlreichen Bauwerken, die in München nach seinen Plänen entstanden seien, habe Lanz einen herausragenden, prägenden Anteil am zeitgenössischen Erscheinungsbild der Stadt, würdigte Ude die Verdienste des 80-Jährigen. Als Beispiele für bauliche Akzente, die der Geehrte in der Stadt gesetzt hat, führte Ude u.a. das Mercedes-Center an der Donnersbergerbrücke, das Mathäser-Kino-Zentrum in der Bayerstraße, die beiden U-Bahnhöfe Dülferstraße und Feldmoching sowie die Schellinghöfe als Beispiel gelungener Stadtreparatur an städtebaulich bedeutsamer Stelle an.
Über diese stadtbildprägende, planerische Arbeit hinaus habe Lanz sich aber auch in zahlreichen Gremien engagiert, betonte Ude. Von 1974 bis 1978 war er Landesvorsitzender des Bundes Deutscher Architekten, von 1978 bis 2000 zunächst Vizepräsident, ab 1992 dann Präsident des Verbandes der Freien Berufe in Bayern. Parallel dazu engagierte sich Peter Lanz von 1979 bis 1987 auch im Vorstand der Bayerischen Architektenkammer, von 1986 bis 1998 im Bayerischen Senat und von 1998 bis 2002 als Mitglied des Rundfunkrats. „Als langjähriges Mitglied der Münchner Stadtgestaltungskommission hat sich Peter Lanz immer wieder als leidenschaftlicher, erforderlichenfalls auch als wortgewaltiger Kämpfer für Qualität hervorgetan", so Ude.
Peter Lanz, geboren am 27. Mai 1930 in Berlin, habe bereits als Elfjähriger erste Erfolge im Baugewerbe feiern können, als er den ersten Preis beim Sandburgen-Bauen an der Ostsee gewann, wusste Ude zu berichten.
Nach einer Maurerlehre studierte Lanz von 1951 bis 1954 an der Münchner Staatsbauschule, die er als Jahrgangsbester abschloss. Anschließend studierte er Architektur an der TU München und arbeitete parallel dazu bereits im Architekturbüro von Sep und Franz Ruf, wo er u.a. am Neubau der

Architekturfakultät an der Karlstraße mitwirkte. Nach seinem Studienabschluss gründete Peter Lanz 1958 sein eigenes Architekturbüro.
Für seine Arbeiten erhielt Peter Lanz zahlreiche Preise. Allein von der Stadt München wurde Lanz viermal mit dem Preis für guten Wohnungsbau sowie mit dem Kulturellen Förderpreis für Architekten und einem Preis im Wettbewerb Denkmalschutz und Neues Bauen für das Campari-Haus am Altstadtring ausgezeichnet. Er bekam außerdem den Bayerischen Verdienstorden, das Bundesverdienstkreuz und die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Bayerische Wirtschaft verliehen. „Wenn ich als gebürtiger Berliner aber die Medaille ‚München leuchtet' erhalte, dann ist das etwas ganz Besonderes – die Erfüllung nach fast 60 Jahren in Bayern", betonte Lanz.
Vor der Ehrung von Peter Lanz hatte Ude beim Kulturempfang auf das breit gefächerte Engagement der Stadt für die Kultur aufmerksam gemacht. So seien die rund 30 Stadtteilkulturzentren in München heute trotz Finanzkrise besser ausgestattet denn je. Auch die Idee eines Kreativquartiers werde er vorantreiben, versprach Ude. Und mit dem geplanten NS-Dokumentationszentrum werde bis 2013 vollendet, was mit dem Jüdischen Zentrum am St.-Jakobs-Platz an Aufarbeitung der Geschichte der Stadt begonnen wurde.
Musikalisch umrahmt wurde der Kulturempfang von „Munichup". Unter den Gästen waren u.a. der ehemalige Bürgermeister Dr. Winfried Zehetmeier, der Münchner Ehrenbürger Prof. Dr. Otto Meitinger sowie aus den Reihen des Stadtrats Dr. Reinhard Bauer, Michael Leonhart, Haimo Liebich, Alexander Reissl, Monika Renner, Klaus-Peter Rupp, Regina Salzmann, Dr. Inci Sieber, Beatrix Zurek (alle SPD), Marian Offman, Richard Quaas, Elisabeth Schmucker, Walter Zöller (alle CSU), Dr. Florian Roth (Grüne), Dr. Michael Mattar, Christa Stock (FDP), Brigitte Wolf (Die Linke), Johann Altmann (Freie Wähler) sowie Baureferentin Rosemarie Hingerl, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers Wirtschaftsreferent Dieter Reiter, Stadtschulrat Rainer Schweppe und Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz.

(teilweise voraus)
Klinikum: Aufsichtsrat beruft Interimsgeschäftsführerin
(20.7.2010) Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum München GmbH hat die bisherige Klinikdirektorin des Krankenhauses Neuperlach, Birgitta Köbach, in die Interimsgeschäftsführung berufen. Mitglied der Geschäftsführung ist weiterhin der bisherige Geschäftsführer Franz Hafner. Beschlossen wurde außerdem, in Zusammenarbeit mit einer Personalagentur ein drittes Mitglied für die Interimsgeschäftsführung zu suchen - möglichst mit

medizinischem Hintergrund. Die Berufung ist für die nächste Aufsichtsratssitzung am 2. August vorgesehen. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die Interimsgeschäftsführung mindestens sechs Monate tätig sein wird. Anschließend soll eine reguläre Geschäftsführung ihre Arbeit aufnehmen.
Birgitta Köbach ist mit sofortiger Wirkung berufen worden. In den vergangenen vier Jahren war die 48-jährige Betriebswirtin und Politologin Direktorin des Krankenhauses Neuperlach. Bürgermeister Hep Monatzeder, Aufsichtsratsvorsitzender der Städtisches Klinikum München GmbH: „Die drängendsten Aufgaben der Interimsgeschäftsführung sind zunächst, das Vertrauen in die Kliniken insbesondere bei den Patientinnen und Patienten wiederherzustellen und die Verunsicherung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder in den Griff zu bekommen."

Theatron MusikSommer im Olympiapark

(20.7.2010) Vom 29. Juli bis 22. August findet in diesem Jahr unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude und bei freiem Eintritt am Olympiasee der „Theatron Musiksommer" statt, der von der „ARGE Theatron Musiksommer" mit Unterstützung der Olympiapark München GmbH und der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München ausgerichtet wird. An der „ARGE Theatron Musiksommer" sind das Feierwerk, die Streetworker, das Jugendkulturwerk, das Medienzentrum des JFF (Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis), das Kulturreferat und die Agentur „EurArt" beteiligt. In einer Pressekonferenz stellten Franz Krisch, Kulturreferat, Leiter der Abteilung 2, Ralph Huber von der Olympiapark GmbH, Ilona Ramstetter, Leiterin Kommunikation der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München und Antonio Seidemann und Judith Becker, Festivalleitung und Geschäftsführung der "ARGE Theatron Musiksommer", das Programm des diesjährigen Festivals vor.
Genau 15 Jahre gibt es den Theatron MusikSommer in der heutigen Form. Was vor 36 Jahren als „Rocksommer" ins Leben gerufen wurde, erhielt 1995 ein neues Gesicht und einen neuen Namen. Gab es früher nur am Wochenende Programm, so führte man in der Folge ein tägliche Show ein. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt das Festival jährlich mit 30.000 Euro und logistischer Hilfe. Die Olympiapark GmbH ist schon seit vielen Jahren mit im Boot, wenn es um die Finanzierung des MusikSommers im Theatron geht - und heuer stellt sie sogar noch einmal 20.000 Euro extra zur Verfügung - womit der MusikSommer auf 25 Tage verlängert werden konnte. Verlängert wurde auch das Sommerfest „impark 2010" - womit jetzt Theatron und Sommerfest gleichzeitig laufen; und das Theatron zur zentralen Bühne des „impark" wird.

Unterstützt wird der Theatron Musiksommer auch in diesem Jahr wieder von der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München.
Das Erfolgsrezept habe sich bewährt, erklärte Ralph Huber von der Olympiapark GmbH: „100.000 Fans können sich nicht irren." So viele kommen jährlich zur beliebten Konzertreihe, die nach wie vor keinen Eintritt kostet Vom 19. Juli bis 22. August gibt es täglich ab 19 Uhr an 25 Tagen Musik, von Rock bis Klassik, von Folklore bis Jazz mit mehr als 50 Auftritten von Künstlerinnen und Künstlern aus München und Umgebung. Und auch in diesem Jahr sind wieder bekannte wie aufstrebende Musiker vor Ort, Theatron-Wiederkehrer treffen auf Theatron-Neulinge.
Erstmals beehren die irische Songwriterin Wallis Bird und auch die Electropunker von Egotronic die Bühne mit der schönen See-Kulisse. Alte Bekannte sind hingegen „Cat Sun Flower", und auch die „Killerpilze", „Hassliebe" oder „Fertig Los!" spielten bereits vor dem Halbrund. Unter anderem sind mit die dabei Chris Void sowie die Soundtüftler „Hoengdobel", die unter dem Namen „Rip van Winkle" zurück kehren. Für sonnige Klänge sorgen unter vielen anderen „Headcornerstone" und die „beNUTs". Kurzfristig ins Programm aufgenommen und daher nicht im Programmheft abgedruckt wurden die Konzerte von "Rodscha & Tom" (am 12. und 20. August) und „Donikkl" (15. August). Samstags wird das Programm traditionell mit Kurzfilmen unterschiedlicher Festivals abgerundet.
Erstmals gibt es in diesem Jahr an drei Tagen ein Kinderprogramm, durchgeführt von der Olympiapark GmbH.
Ebenfalls neu wird die Bühne sein. Die „Muschel" hat ihren Geist aufgegeben und kommt in den wohlverdienten Ruhestand. So wird sich der Musiksommer optisch in einer veränderten Form präsentieren.
Ausführliche Informationen und das gesamte Programm zum Theatron Musiksommer sind unter *www.theatron.de* ersichtlich.

Internationales Sommerfest des Ausländerbeirats

(20.7.2010) Das große internationale Sommerfest des Ausländerbeirats am Sonntag, 25. Juli, von 14 bis 21 Uhr, findet auch heuer wieder im Westpark (Westhälfte) in der Nähe des Sees statt. Der Ausländerbeirat lädt alle Münchnerinnen und Münchner ein, mit ihm zu feiern und einen schönen Sonntag zu genießen.
Die Bühne wird von 14 bis 21 Uhr durchgehend bespielt. Hochkarätige Musik- und Tanzgruppen werden das Publikum mit ihren internationalen Musik- und Tanzdarbietungen durch den Nachmittag und Abend begleiten – darunter spanischer Flamenco, chinesischer Pfauentanz, kroatische und anatolische Volkstänze, Balkan- und Klezmer-Musik, brasilianische Chor-

klänge und fröhliche türkisch-griechische Weisen. Zum schwungvollen Abschluss des Festes lädt fetzige afrikanische Musik ein.
Gegen 15 Uhr wird der Schirmherr des Festes, Oberbürgermeister Christian Ude zusammen mit dem Vorsitzenden des Ausländerbeirats, Cumali Naz, und Ingrid Notbohm, der Vorsitzenden des Bezirksausschusses Sendling - Westpark, die Gäste begrüßen.
Ein kleiner, aber feiner internationaler Kunsthandwerksmarkt lädt zum Zuschauen und Mitmachen ein. Geboten sind arabische Kalligrafie, chinesischer Scherenschnitt, japanische Origami-Faltkunst, afrikanischer Schmuck, thailändische Seifenschnitzerei und vieles mehr.
Wer sich lieber im Bauhandwerk betätigt, ist herzlich eingeladen, am Haus der Integration mitzubauen. Unter dem Motto „Heimat schaffen für alle" bietet der Ausländerbeirat - zusammen mit der Inneren Mission und der Caritas – ein außergewöhnliches Bauprojekt an. Baumaterial und Schutzhelme stehen zur Verfügung. Am Ende des Tages soll ein schönes buntes Haus der Integration im Westpark stehen – ein Haus, an dem sicherlich noch oft weiter gebaut wird.
Integration ist auch das Thema des Infomarktes. Hier stellen Münchner Einrichtungen, die in der Integrationsarbeit tätig sind, ihre Projekte und Informationsmaterialien vor. Die Münchner Volkshochschule, die Bildungsberatung International, Donna Mobile und das Eine-Welt-Haus sind nur einige der Ausstellerinnen und Ausländer.
Für das leibliche Wohl sorgen die Wirte mit ihrem internationalen Speiseangebot – asiatische, griechische, kroatische, serbische und türkische Spezialitäten stehen zu erschwinglichen Preisen auf dem Menüplan – und nicht zu vergessen: Eis vom italienischen Eismann.
Kinder finden eine Reihe von Spiel- und Sportmöglichkeiten – Hüpfburg, Kletterturm Seilgarten sowie heuer erstmals den Münchner-Kindl-Parcour – an fünf Stationen München kennen lernen und „bespielen". Ferner gibt es Mal- und Bastelaktionen mit dem Münchner Spielkistl. Polizei und Feuerwehr sind mit ihren Autos vor Ort und können von Groß und Klein besichtigt und „besetzt" werden. Der Verein Handicap e.V. bietet neben Informationen auch einen Behinderten-Parcour.
Für den Ausländerbeirat steht das Fest heuer ganz im Zeichen der Neuwahl, die am 28. November stattfindet. In einem Wahl-Infozelt auf der Festwiese kann man sich über die Wahlmodalitäten, Kandidatenaufstellung, Termine etc. informieren. Die Mitglieder des Beirats freuen sich über interessierte Gäste und berichten gern über ihre ehrenamtliche Tätigkeit.
Informationen zum Programmablauf des Sommerfests finden sich auf *www.auslaenderbeirat-muenchen.de.* Plakate und Handzettel können in

kleinen Mengen jederzeit in der Geschäftsstelle des Ausländerbeirats abgerufen werden: *auslaenderbeirat@muenchen.de*
Achtung Redaktionen: Das Plakat steht auf *www.auslaenderbeirat-muenchen.de* zum Herunterladen zur Verfügung.

Bestnote für Münchens Badeseen
(20.7.2010) Sehr gute mikrobiologische Werte hat die Untersuchung der jüngsten Wasserproben der Münchner Badeseen ergeben. Sie wurden am Montag, 12. Juli, entnommen. Das Baden in den offiziellen Münchner Badeseen (Fasanerie-See, Feldmochinger-See, Langwieder-See. Lerchenauer-See, Luss-See, Regatta-Anlage, Regattapark-See) ist somit hygienisch unbedenklich. Die Erfrischung in der Isar erfolgt auf eigene Gefahr. Das Baden in der Würm im Münchner Stadtgebiet hingegen ist aufgrund der Bade- und Bootverordnung vom 21. Dezember 1976 wegen Sicherheitsbedenken verboten.
Kontrolliert wird die Wasserqualität der Münchner Badeseen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sachgebiets Umwelthygiene des Referats für Gesundheit und Umwelt. Badegäste sollen so rechtzeitig vor Infektionsrisiken gewarnt werden. Das Wasser sowie das direkte Umfeld der genannten sieben Seen werden von Mitte Mai bis Mitte September in vierzehntägigen Abständen von Experten untersucht. Zudem werden an ausgewählten Stellen mindestens alle vier Wochen weitere Wasserproben entnommen; sie werden dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit für eine zusätzliche mikrobiologische Untersuchung zur Verfügung gestellt.
Ein wesentlicher Beitrag für die Verbesserung der Wasserqualität der Isar wird in der Zeit vom 15. April bis zum 15. September geleistet. Während der Badesaison wird der Eintrag von Keimen durch Kläranlagenabläufe mit Ultraviolett-Licht deutlich reduziert. Dennoch: Die Isar ist ein Wildfluss; eine konstante Qualität des Badegewässers kann nicht garantiert werden. Gerade bei starkem Regen kann es zu Einträgen von Krankheitserregern kommen und dadurch auch zu einem vorübergehenden Infektionsrisiko für Badende.
Um die einwandfreie Wasserqualität an den Münchner Badeseen und eine weitere Verbesserung der Wasserqualität der Isar auch weiterhin zu gewährleisten, bittet das Referat für Gesundheit und Umwelt alle Bürgerinnen und Bürger, keine Essensreste auf den Liegewiesen zu hinterlassen und das bestehende Verbot, Wasservögel zu füttern und Hunde auf den Liegewiesen frei laufen zu lassen, zu beachten. Die aktuellen Testergebnisse der Münchner Badeseen können über eine Hotline telefonisch unter 089/233-47857 erfragt werden. Im Internet sind sie unter *www.muenchen.de/badeseen* zu finden.

Erster Bayerischer Betreuungsgerichtstag in München

(20.7.2010) Der Vormundschaftsgerichtstag e.V. veranstaltet gemeinsam mit dem Amt für Soziale Sicherung des Sozialreferats der Landeshauptstadt München am kommenden Donnerstag, 22. Juli, ab 9.30 Uhr im Saal des Alten Rathauses den ersten Bayerischen Betreuungsgerichtstag. Die Veranstaltung steht unter dem Motto: „Qualität in der rechtlichen Betreuung bedeutet soziale Integration der Betreuten". In Bayern wurden im Jahr 2009 187.181 Menschen rechtlich betreut. In München waren es im selben Jahr 9.623 Menschen, die auf die Unterstützung durch eine rechtliche Betreuung angewiesen waren.

Menschen im Alter, Menschen mit dementiellen Erkrankungen, mit Behinderung, bei Pflegebedürftigkeit sowie mit chronischen bzw. psychischen Erkrankungen soll die Teilhabe an der Gesellschaft und der Zugang zu den gesetzlich garantierten Leistungen ermöglicht werden. Wie diese Ziele erreicht werden können und welche Rahmenbedingungen dafür gegeben sein müssen, darüber werden mehr als 300 Betreuerinnen und Betreuer, Juristinnen und Juristen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Betreuungsstellen, von Betreuungsvereinen und anderen sozialen Einrichtungen in Bayern sowie Betroffene und deren Angehörige diskutieren. Journalisten sind hierzu herzlich eingeladen. Der erste Bayerische Betreuungsgerichtstag möchte dazu beitragen, die Betreuungsstruktur in Bayern im Sinne der Integration der Betroffenen weiter zu entwickeln.

Die Veranstaltung ist ein Beitrag zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, an dem sich die Landeshauptstadt München unter dem Motto „München gegen Armut" beteiligt. Weitere Infos unter *www.muenchen-gegen-armut.de*

Dort findet sich unter „Termine" auch der genaue Programmablauf des ersten Bayerischen Betreuungsgerichtstages.

Zweite Chance zum Hauptschulabschluss und zur Mittleren Reife

(20.7.2010) Am Freitag, 23. Juli, 10 Uhr, überreicht die Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Foyer 2. Obergeschoss, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Schulabschlusslehrgänge die Abschlusszeugnisse. Rund 250 Schülerinnen und Schüler haben im Schuljahr 2009/2010 Lehrgänge zum Qualifizierenden beziehungsweise Erfolgreichen Hauptschulabschluss sowie zur Mittleren Reife an der Münchner Volkshochschule besucht und stellten sich der externen Prüfung an Haupt- und Realschulen.

Circa 70 Prozent dieser Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund. Es wurden zwei Lehrgänge mit einer besonderen Förderung in der deutschen Sprache und einer ausgeprägten Berufsorientierung angeboten. Vie-

le der Absolventinnen und Absolventen des Schuljahres 2009/2010 haben bereits einen Ausbildungsvertrag oder besuchen ab September eine weiterführende Schule.
„Die Jugendlichen haben die zweite Chance genutzt und die besten Voraussetzungen, ihre Leben eigenverantwortlich zu gestalten", freut sich Prof. Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule. Dieses Ereignis wird mit einer Feier gewürdigt, an der auch Dr. Josef Tress (stellvertretender Schulreferent), Gundula Brunner, (Amt für Wohnen und Migration, Fachbereichsleitung für Integrationshilfen) und Tom Rausch (stellvertretender Vorsitzender des Kreisjugendrings) teilnehmen und Grußworte sprechen.
Seit Jahren führt die MVHS mit großem Erfolg diese Lehrgänge durch. Unterstützt werden die Jugendlichen auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder dem anschließenden Besuch einer weiterführenden Schule. Teilgenommen haben an den Lehrgängen auch junge Menschen, die die Schule nur mit einem schlechten Hauptschulabschluss verlassen haben und damit keine Chancen auf dem Münchner Ausbildungsstellenmarkt hatten.
Rückfragen bei Dr. Susanne Kraft, Programmbereichsleitung, Münchner Volkshochschule, Telefon 54 84 76-14. Weitere Informationen zu den Lehrgängen im Schuljahr 2010/2011 unter Telefon 54 84 76-11 und unter *www.mvhs.de/schulabschluesse*

Ausstellungseröffnung und Künstlergespräch im Stadtmuseum
(20.7.2010) Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie, eröffnet am Donnerstag, 22. Juli, um 18 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Ausstellung „Forum 021: Roberto Bossaglia – eine andere Szene/un'altra scena". Der in Rom lebende Fotograf Bossaglia, ehemaliger Professor an der römischen Kunstakademie, hat im Rahmen eines zweimonatigen Stipendiums des städtischen Künstlerhauses Villa Waldberta in Feldafing mit der Kamera die Innenstadt und Vororte von München dokumentiert. Seine Aufnahmen halten beiläufig wahrgenommene Zeichen von Architektur und Werbung im öffentlichen Raum fest. Die Ausstellung ist vom 23. Juli bis 26. September zu besichtigen.
Am Freitag, 23. Juli, 15 Uhr, findet ein Künstlergespräch in italienischer und französischer Sprache mit Roberto Bossaglia, Dr. Ulrich Pohlmann und Christin Krause (Stipendiatin der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung) im Stadtmuseum statt.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung der Ausstellung am 22. Juli, 11 Uhr.

Ausstellungsprojekt „Easy Money" von Paul Huf in der Artothek

(20.7.2010) Der Künstler Paul Huf lädt mit seinem Ausstellungsprojekt „Easy Money" in der Artothek, dem städtischen Bildersaal, zum Spiel mit der Kunst als Spekulationsobjekt ein: „ Was ist die Kunst uns wert? Nach welchen Kriterien wählen wir aus? Mit welchen Werken können wir leben, wie lange? Wie verändern sich unsere Lebensräume durch Kunst?"
Das Projekt „Easy Money" verwandelt Münchens traditionsreiche Artothek, Galerie und Kunstverleih, für ein paar Sommerwochen in eine Lotterie: Nur wer ausleiht, kann gewinnen! Aus allen auszuleihenden Arbeiten der Artothek gestaltet Paul Huf in den Räumen der Artothek eine Ausstellung mit ca. 60 Bildern, die am Freitag, 23. Juli, um 19 Uhr eröffnet wird. Ein Kunstwerk der Ausstellung ist dabei per Zufallsprinzip durch den Künstler markiert. Die Verwaltungsnummer dieses Kunstwerks wird zusammen mit einem 500-Euro-Schein bei der Eröffnung in einem Kuvert deponiert und einem Richter a.D. des Münchner Oberlandesgerichts zur Verwahrung übergeben. Vom 24. Juli bis zum 11. September können dann aus der Ausstellung bis zu maximal fünf Kunstwerke pro Haushalt zu den regulären Leihgebühren von 2,60 Euro pro Kunstwerk und Monat entliehen werden, bis der Raum leer ist. Bei der Finissage am 11. September, 19 Uhr wird das Kuvert durch den Richter geöffnet und der/die Gewinner/in ermittelt. Wer das markierte Kunstwerk entliehen hat, bekommt den vom Künstler gespendeten Gewinn von 500 Euro. Voraussetzung für die Teilnahme an der Kunstaktion ist, dass die Leihnehmerinnen und Leihnehmer von „Easy Money" zur Finissage und Gewinnverlosung anwesend sind und ein Foto von sich mit dem/den zu Hause installierten Kunstwerk(en) zur Verfügung stellen, das zur Finissage am 11. und am 12. September in der Artothek ausgestellt und in der in Vorbereitung befindlichen Publikation zu den Ausstellungen „As Time goes by" und „Easy Money" von Paul Huf in der Artothek veröffentlicht werden kann.
Die Ausstellung „Easy Money" ist der zweite Teil von Paul Hufs künstlerischer Auseinandersetzung mit der Sammlung der Münchner Artothek. Anfang Juni hatte er unter dem Titel „As time goes by" die Kunstwerke, die eine Münchner Familie über 20 Jahre hinweg von der Artothek ausgeliehen hat, in Kombination mit Familienfotos der Jahre 1990 bis 2010 gezeigt und so das Verstreichen von Lebenszeit thematisiert.
Eine Publikation zu „As Time goes by" und „Easy Money" erscheint im Herbst 2010.
Die Bilder des Ausstellungsprojekts Easy Money" sind vom 24. Juli bis 11. September, während der üblichen Öffnungszeiten von Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 14 bis 19.30 Uhr und am Sams-

tag von 9 bis 13 Uhr in der Artothek, Rosental 16, zu besichtigen und auszuleihen. Vom 10. bis 12. September beteiligt sich die Artothek bei „open-Art", dem Wochenende der Münchner Galerien. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen zur Artothek sind unter *www.muenchen.de/artothek* ersichtlich.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung mit Paul Huf am Freitag, 23. Juli, 14 Uhr, in der Artothek.

Architekturwoche: Führungen auf der Nordhaide
(20.7.2010) Im Rahmen der Fünften Architekturwoche A5 findet am heutigen Dienstag, 20. Juli, 15 bis 16.30 Uhr, unter dem Titel „Die Nordhaide – Wohnen zwischen Stadt und Haidelandschaft" eine vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung veranstaltete Führung statt. Es sind noch Plätze frei. Am nördlichen Stadtrand angrenzend an das Naturschutzgebiet Panzerwiese und Hartelholz entstehen auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz 2.200 familiengerechte Wohnungen. Herausragende Architektur wie das Dominikuszentrum von Andreas Meck oder die Studentenwohnanlage von bogevischs büro sind im Quartier genauso zu finden wie eine Schafherde auf der archaischen Haidelandschaft. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Führung des Baureferats „Nordhaide – Öffentliches Bauen". Treffpunkt: Nordhaideplatz vor dem mira-Einkaufszentrum. Reservierungen sind unter: *www.architekturwoche.org/muenchen* oder telefonisch von 16 bis 20 Uhr unter 01 51-12 58 43 22 möglich.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Dienstag, 20. Juli 2010

Wasserburger Landstraße (Trudering)
Das Baureferat führt zwischen der Kreuzung Friedenspromenade / Schwablhofstraße und der Stadtgrenze in den Sommerferien eine Fahrbahnsanierung durch.

Die Maßnahme wird im Rahmen des Konjunkturpakets II gefördert. Eine Zusage für die entsprechenden Zuschüsse hat die Regierung von Oberbayern der Landeshauptstadt München bereits im vergangenen Jahr erteilt.
Wie bereits im Jahr 2009 die Chiemgaustraße, Fürstenrieder Straße und Moosacher Straße, erhält nun auch die Wasserburger Landstraße einen lärmmindernden Fahrbahnbelag. Auch hier wird das Baureferat diese innovative Bauweise durch lärm- und bautechnische Untersuchungen begleiten mit dem Ziel Erfahrungen für den weiteren Einsatz lärmreduzierender Asphaltbeläge im Stadtstraßenbau zu sammeln.

Am Montag, 2. August 2010
beginnen wir mit den Arbeiten im Fahrbahnbereich.
Sie erfolgen abschnittsweise und können nur bei halbseitiger Sperrung der jeweiligen Richtungsfahrbahn durchgeführt werden. Dem Verkehr im Zuge der Wasserburger Landstraße steht deshalb für jede Fahrtrichtung nur je eine von zwei Fahrspuren zur Verfügung.
Im Baustellenbereich ist das Parken an den Fahrbahnrändern nicht möglich.
Um die Verkehrsteilnehmer auf die bevorstehenden Einschränkungen frühzeitig aufmerksam zu machen, montieren wir heute, Dienstag 20. Juli 2010, an den Beleuchtungsmasten im Mittelstreifen siebzig orangefarbene Plakate mit dem Hinweis "Hier wird's eng" und der Angabe des Baubeginns.

Von 2. bis 20. August 2010
wird im ersten Bauabschnitt auf der Nordseite (Richtung stadteinwärts) zwischen Bahnstraße und Schwablhofstraße und auf der Südseite (Richtung stadtauswärts) zwischen Friedenspromenade und Waldtruderinger Straße gearbeitet.

Voraussichtlich ab 23. August 2010
werden, nach Fertigstellung des ersten Baubschnittes, die Arbeiten im zweiten Baubschnitt auf der Nordseite (Richtung stadteinwärts) von der Stadtgrenze bis zur Bahnstraße und auf der Südseite (Richtung stadtauswärts) ab der Waldtruderinger Straße bis zur Stadtgrenze fortgeführt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Das Abfräsen der alten Fahrbahnbeläge erfolgt dabei in jedem Abschnitt streifenweise auf ganzer Breite der Fahrbahn. Anschließend werden die neuen Asphaltschichten jeweils zuerst in den Innenspuren und anschließend in den Außenspuren eingebaut.
In den jeweiligen Bauabschnitten sind während der Einbau- und Auskühlzeiten des neuen Asphalts in den Innenspuren vorübergehend sämtliche Linksabbiegmöglichkeiten gesperrt. Während der Asphaltierungsarbeiten in den Außenspuren werden anschließend zeitweise sämtliche Einmündungen und Grundstückszufahrten gesperrt. Über die genauen Sperrzeiten werden die betroffenen Anlieger rechtzeitig durch die Bauleitung gesondert informiert.

Im Kreuzungsbereich mit der Friedenspromenade / Schwablhofstraße erfolgt die Fahrbahnsanierung in Nachtarbeit während der zweiten Hälfte der Sommerferien.

Bereits seit Mitte Juni 2010 werden, als vorbereitende Arbeiten, mehrere Einmündungsbereiche umgebaut, sowie Ampelanlagen erneuert und versetzt.

Die Fertigstellung der Bauarbeiten ist für Mitte September 2010 geplant.

Neben der Wasserburger Landstraße führt das Baureferat in diesem Jahr noch in drei weiteren Straßenabschnitten Fahrbahnsanierungen mit Einbau lärmmindernder Asphaltbeläge durch.
Bereits seit Anfang Juli laufen die Arbeiten in der Orleansstraße zwischen Rosenheimer Straße und Orleansplatz.
Während der Sommerferien folgen in der Landsberger Straße die Abschnitte zwischen Fürstenieder Straße und Elsenheimer Straße, sowie zwischen Am Knie und Lohensteinstraße.
Auch diese Maßnahmen werden mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II gefördert.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/bau/index.html

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat RK, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, Email: baustellen.bau@muenchen.de

KVR in eigener Sache

Rauchen auf der Wiesn 2010

(20.7.2010) Zum Thema: „Rauchen auf der Wiesn 2010“ wird klargestellt:

1. Selbstverständlich gilt das am 1. August in Kraft tretende absolute Rauchverbot des neuen Gesundheitsschutzgesetzes auch schon 2010 auf dem Oktoberfest.
2. Eine „Ausnahmeregelung“ für das Oktoberfest 2010 wurde durch die Stadt zu keinem Zeitpunkt getroffen.
3. Die Maßnahmen aller Festwirte, das Rauchen in den Zelten zu verhindern, entsprechen ihrer gesetzlichen Verpflichtung und werden ausdrücklich begrüßt. Sie als „Geheimplan der Wirte“ zu bezeichnen, ist nicht nachvollziehbar.
4. Wenn die Wirte heuer alle ihnen möglichen Maßnahmen ergreifen und konsequent umsetzen, werden dennoch erfolgende Verstöße durch einzelne Raucher nicht sanktioniert werden. Dies erlaubt das im Ordnungswidrigkeitenrecht geltende Opportunitätsprinzip. Diese schon im Februar vom Stadtrat beschlossene Verfahrensweise bleibt aufrecht erhalten.
5. Sollten die heuer getroffenen Aktivitäten nicht ausreichen, das absolute Rauchverbot durchzusetzen, obliegt es den Wirten 2011, weitere Maßnahmen, gegebenenfalls auch bauliche Veränderungen, durchzuführen. Entsprechend wurden die Wirte bereits aufgefordert, in Überlegungen für ein effektives Nichtraucherschutzkonzept für 2011 einzusteigen.
6. Tun sie dies nicht und wird weiterhin in erheblichem Umfang geraucht, ist das ihr Risiko und sie haben gegebenenfalls die Konsequenzen zu tragen.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 20. Juli 2010

Anne-Frank-Realschule – Bairisch unerwünscht?
Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei) vom 7.6.2010

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Auf Ihre Anfrage vom 07.06.2010 nehme ich Bezug.
In Ihrer Anfrage haben Sie den Sachverhalt vorausgeschickt, dass nach Schilderungen von Schülerinnen der Städt. Anne-Frank-Realschule diese von Lehrkräften mehrfach darauf hingewiesen worden seien, in den Pausen nicht bairisch zu sprechen und dass der stellvertretende Schulleiter bei einem Elternabend erklärt habe, dass Bairisch an der Schule unerwünscht sei.
Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Sind diese Schilderungen zutreffend?

Antwort:
Laut Auskunft der Schulleitung der Städt. Anne-Frank-Realschule treffen diese Schilderungen nicht zu.

Es wurden weder die Schülerinnen darauf hingewiesen, in der Pause nicht bairisch zu sprechen, noch hat der zweite Konrektor jemals den Eltern gegenüber geäußert, dass an der Schule bairisch unerwünscht sei.
Die Schule nimmt den Bildungs- und Erziehungsauftrag sehr ernst. Es ist ihr ein Anliegen gem. Art. 1 Satz 4 BayEUG die Schülerinnen im Geiste der Demokratie in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinn der Völkerversöhnung zu erziehen. Zum Beispiel lernen die Kinder im Musikunterricht Lieder in der Mundart zu singen und oder im Fach Deutsch Unterschiede zwischen der hochdeutschen und bayerischen Grammatik und deren richtiger Anwendung zu erkennen und zu beherrschen.

Frage 2:
Falls ja, inwiefern entspricht diese Haltung – auch im Hinblick auf die Handreichung "Dialekte in Bayern" – den Vorstellungen der Landeshauptstadt bezüglich der Pflege der bairischen Sprache an Schulen?

Antwort:
Die Beantwortung dieser Frage entfällt, da Frage 1 nicht mit ja beantwortet wurde.

Welche Auswirkungen hat das aktuelle „Wasserzähler"-Urteil des BGH auf die Münchner SWM-Kunden, insbesondere auf Mieter und selbst nutzende Wohnungseigentümer?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) vom 5.5.2010

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 05.05.2010 verweisen Sie auf ein aktuelles Urteil des Bundesgerichtshofes zu Wasserzählern von Verbrauchern.

Vorab bedanke ich mich für die entsprechend meiner Zwischennachricht vom 25.05.10 gewährte Terminverlängerung.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die überwiegend in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Frage 1:
Ist dem OB das o.a. BGH-Urteil bekannt?

Antwort:
Das Urteil ist den SWM und Herrn Oberbürgermeister bekannt.

Frage 2:
Ist es von den rechtlichen Rahmenbedingungen her auch auf die "M-Wasser"-Kunden der SWM anwendbar?

Antwort der SWM:
Das Urteil betrifft einen konkreten Einzelfall aus den neuen Bundesländern. Die tragenden Gründe des Urteils sind im Rahmen der DIN-Normen in Verbindung mit den Bestimmungen der AVBWasserV (Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser) maßgeblich.

Frage 3:
Welche konkreten Überprüfungsmöglichkeiten haben M-Wasser-Kunden, um festzustellen, dass sie keinen überdimensionierten Wasserzähler bezahlen müssen?

Antwort der SWM:
Alle M-Wasserkunden mit einem Wasserzähler QN 2,5 bezahlen einen Monatsbetrag von 5,68 Euro netto bzw. 6,08 Euro brutto; dies ist auf den Jahresrechnungen ersichtlich. Ferner kann die Dimension des Wasserzählers an dessen Schauglas abgelesen werden.

Frage 4:
Welche Maßnahmen ergreift die SWM GmbH, um proaktiv die Konsequenzen aus dem o.a. BGH-Urteil umzusetzen, d.h. kleinere Wasserzähler zu verbauen und/oder die Gebühren in Fällen überdimensionierter Zähler zu senken?

Antwort der SWM:
Die SWM brauchen keine Konsequenzen aus dem BGH-Urteil ziehen, da sie bereits seit Jahren kleinere Wasserzähler verbauen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 20. Juli 2010

Sicherung des Kindergartens in der Garatshausener Straße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Kindergarten Lollipop muss erhalten werden!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Marian Offman, Ursula Sabathil und Josef Schmid (CSU)

Einrichtung einer temporären Projektgruppe zur Neustrukturierung des Städtischen Klinikums und der Geschäftsführung
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Bewerbung für die Winterolympiade 2018 zurückziehen
Antrag Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Handlungskonzept „Rauchverbot“ zur Jubiläumswiesn 2010
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Mehr direkte Demokratie in München
Antrag Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)

Schmierfinken entgegentreten – Graffiti-Schmierereien am Oberföhringer Stauwehr beseitigen!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Nachgefragt: Hintergründe der polizeilichen Durchsuchung im linksextremen Münchner Szene-Treff „Kafe Marat“ am 16.07.2010
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Wie weit geht die Zusammenarbeit der Stadt mit Linksextremisten? (II)
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Verena Dietl
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Stadtratsmitglieder

München, 20.07.2010
Kindergarten_Garatshausener-Straße

Sicherung des Kindergartens in der Garatshausener Straße

Antrag

Das Schul- und Kultusreferat wird beauftragt, schnellstmöglich die notwendigen Schritte zur Sicherung des Kindergartens "Lollipop" in der Garatshausener Straße 6 einzuleiten. Dabei soll sowohl die Möglichkeit einer Unterstützung des Trägers in der dauerhaften Sicherung des Standorts als auch ein Ankauf durch die Stadt München geprüft werden.

Begründung:

Vor über 36 Jahren wurde der Kindergarten "Lollipop" in der Garatshausener Straße 6 von der Siemens AG gebaut und die Betriebsträgerschaft an den Paritätischen übergeben. Der Kindergarten verfügt über ein großzügiges, naturnahes Außengelände und bietet 80 Kindern im Alter von 3-6 Jahren Platz. Der Kindergarten ist immer sehr gut ausgelastet und hat einen sehr guten Ruf im Stadtteil.

Bedingt durch den Personalabbau in der Hofmannstrasse benötigt die Siemens AG dort immer weniger Kindergartenplätze für die Kinder seiner Mitarbeiter/-innen und beabsichtigt deshalb den Kindergarten, zusammen mit anderen Grundstücken, zu verkaufen. Die Siemens AG hat deshalb den Mietvertrag zum 31.12.2010 gekündigt.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Inzwischen hat der Kindergarten zumindest eine Zusage erhalten, dass der Mietvertrag bis zum 30.9.2011 verlängert wird.

Im Stadtteil gibt es aktuell bereits einen Mangel an Betreuungsplätzen. Diese Situation verschärft sich durch den möglichen Wegfall der 80 Plätze bei "Lollipop" noch einmal. Die Eltern werden im Herbst 2011 aller Voraussicht nach keinen Ersatzplatz im Stadtteil finden

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Stadtratsmitglieder

Josef Schmid Ursula Sabathil Beatrix Burkhardt Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
20.07.10

Kindergarten Lollipop muss erhalten werden!

Der OB wird beauftragt zu prüfen, mit welchen Maßnahmen der Erhalt des Kindergartens Lollipop gewährleistet werden kann, insbesondere soll dargestellt werden, ob die Kindertagesbetreuungseinrichtung von der Landeshauptstadt München übernommen bzw. gekauft werden kann.

Begründung:

Vor über 36 Jahren wurde der Kindergarten „Lollipop“ in der Garatshausenerstraße 6 von der Siemens AG gebaut und die Betriebsträgerschaft an den Pariätischen übergeben. Der Kindergarten verfügt über ein großzügiges, naturnahes Außengelände und bietet 80 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren Platz.
Bedingt durch den Personalabbau in der Hofmannstraße benötigt die Siemens AG dort immer weniger Kindergartenplätze für die Kinder seiner Mitarbeiter/-innen und beabsichtigt deshalb den Kindergarten, zusammen mit anderen Grundstücken, zu verkaufen. Die Siemens AG hat deshalb den Mietvertrag zum 31.12.2010 gekündigt. Inzwischen wurde der Mietvertrag zum 30.09.2011verlängert.
Im Stadtteil gibt es aktuell bereits einen Mangel an Betreuungsplätzen. Diese Situation verschärft sich durch den möglichen Wegfall der 80 Plätze bei „Lollipop“ noch einmal. Die betroffenen Familien werden im Herbst 2011 aller Voraussicht nach keinen Ersatzplatz im Stadtteil finden. Deshalb soll Lollipop unbedingt erhalten werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Beatrix Burkhardt, Stadträtin

gez.
Marian Offman, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

19.07.10

Antrag zur dringlichen Behandlung
in der Vollversammlung am 28.07.10

Einrichtung einer temporären Projektgruppe zur Neustrukturierung des Städtischen Klinikums und der Geschäftsführung

Ergänzend zu unserem Antrag vom 13.07.10 beantragen wir:

Zur sorgfältigen Aufklärung und Analyse der Strukturdefizite und zur daraus resultierenden optimalen und zukunftsfähigen Neustrukturierung des Städtischen Klinikums ist kurzfristig ein temporäres Gremium aus Stadträten und Experten einzurichten.

Begründung:

Im Zuge der bisherigen Analysen und Aufklärungen haben sich gravierende personelle, organisatorische und strukturelle Defizite im Städtischen Klinikum München GmbH herausgestellt.

Bevor es dauerhafte Entscheidungen zur neuen Geschäftsführung oder Re-Strukturierung geben kann, müssen alle Defizite und Probleme sorgfältigst und intensiv aufgearbeitet werden, um das Vertrauen in die Städtischen Kliniken dauerhaft wiederherzustellen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die StKM als kommunales Klinikum im harten Klinik-Wettbewerb seinen Platz behaupten kann und zukunftssicher wird.

Diese Aufgabe der Neustrukturierung kann und soll nicht nur der Aufsichtsrat, dessen wesentliche Aufgabe die Kontrolle der Geschäftsführung ist, leisten. Vielmehr kann das nur ein neues temporär eingesetztes Gremium übernehmen. Dieser Projektgruppe sollen neben Stadträten auch versierte externe Berater und Mitarbeiter der Kliniken angehören.

Ziel ist eine intensive Analyse und Begutachtung der bestehenden Strukturen und des Organigramms und deren Defizite. Daraus resultierend soll dieses Gremium alle notwendige Strukturveränderungen bestimmen, die die Städtische Klinikum München GmbH zukunftssicher aufstellen. Die Ergebnisse dieses Gremiums sind als Grundlage für die Neugestaltung und Ausschreibung der Geschäftsführung sowie der Re-Strukturierung gedacht.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 20. Juli 2010

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 28. Juli 2010

Bewerbung für die Winterolympiade 2018 zurückziehen

Der Stadtrat möge beschließen:

1) In der Vollversammlung am 28. Juli 2010 wird der aktuelle Stand der Münchner Olympiabewerbung dargestellt. Dabei wird insbesondere auf folgende Themen eingegangen:
a) Aktueller Stand der Grundstücksverhandlungen in Garmisch-Partenkirchen
b) Auswirkung der Erhöhung der Bewerbungsbudgets auf 33 Mio. Euro auf den städtischen Haushalt, insbesondere die ausstehende Rückzahlung des Überbrückungsdarlehens vom letzten August. Zudem wird dargestellt, welche Zuschüsse bzw. Darlehen bisher an die Bewerbungsgesellschaft ausgereicht wurden.
2) Zur Vermeidung von weiterem verlorenem Aufwand beauftragt der Stadtrat die Olympiabewerbungsgesellschaft, die Bewerbung für die Winterolympiade 2018 umgehend zurückzuziehen.

Begründung:
Nach dem Ausscheiden Oberammergaus wird es immer unwahrscheinlicher, dass Garmisch-Partenkirchen als Austragungsort gehalten werden kann. In einem solchen Fall ist dann die gesamte Bewerbung hinfällig. Um weiteren Aufwand für die Stadt zu vermeiden (sei es Arbeitsaufwand in den Referaten, Ausschreibung des Architekturwettbewerbs für das Olympische Dorf oder ähnliches) sollte die auch im Bayerischen Landtag umstrittene Bewerbung umgehend zurück gezogen werden.
Insbesondere angesichts der beschlossenen Sparvorgaben und des vom Stadtkämmerer vorgeschlagenen Investitionsdeckels bis 2014 muss die letzte Vollversammlung vor der Sommerpause genutzt werden, weiteren Ressourceneinsatz der Stadt zu vermeiden.

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 19. Juli 2010

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 28.07.2010

Handlungskonzept „Rauchverbot“ zur Jubiläumswiesn 2010

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Für die Bevölkerung und insbesondere auch die Ordnungs- und Verfolgungsbehörden wird zweifelsfreie Handlungssicherheit geschaffen und kommuniziert, wie hinsichtlich des Rauchverbots auf der Jubiläumswiesn 2010 verfahren wird:

1. Dazu wird das KVR gehalten in Absprache mit den Polizeibehörden die zu ergreifenden Maßnahmen für die eingesetzten Kräfte zweifelsfrei festzulegen.
2. Im Rahmen einer breit angelegten und mehrsprachig ausgeführten Informationskampagne werden die Öffentlichkeit im Vorfeld und insbesondere die Wiesnbesucher über die neu geltende Rechtslage und die ausnahmsweise geltende Verfahrensweise hinsichtlich des Rauchverbots auf der Jubiläumswiesn 2010 aufgeklärt.

Begründung:

Mit Beschluss der Vollversammlung (Vorlage 08-14 / V 03677) vom 03.03.2010 wurde für den Fall eines erfolgreichen Volksbegehrens festgelegt, dass **ausnahmsweise Verstöße gegen das strikte Rauchverbot auf der Jubiläumswiesn nicht geahndet werden sollen**.

Da jedoch trotzdem die Wiesnwirte entsprechende Rauchverbotshinweise anbringen müssen und auch ihre Ordnungsdienste angewiesen sind, das Rauchverbot einzuhalten, besteht der begründete Verdacht, dass nicht nur die Bevölkerung verunsichert sein wird, wie bzgl. des Rauchverbots in diesem Jahr verfahren wird, sondern dass insbesondere auf die staatlichen Verfolgungsbehörden und die Polizeikräfte viel Arbeit mit der Bearbeitung von Ordnungswidrigkeitenanzeigen zukommt, **die dann gemäß Beschlussfassung nicht geahndet werden**.

Um unnötigen Ärger, Verdruss und rechtliches Chaos ausgerechnet auf der Jubiläumswiesn zu vermeiden, halte ich entsprechende Handlungsanweisungen für die Ordnungskräfte und v.a. eine umfassende Information der Öffentlichkeit und der Besucher des Oktoberfests für dringend notwendig.

gez.
Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat

Thomas Hummel

Stadtrat in München

An Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude

19. Juli 2010

<u>Antrag:</u> Mehr direkte Demokratie in München

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München möge beschließen:

1. Bei allen in ganz München durchzuführenden Wahlen und Abstimmungen werden zugleich Bürgerentscheide (Art. 18a Abs. 2 GO) über grundlegende Fragen der Stadtpolitik durchgeführt. Soweit Wahlen oder Abstimmungen zeitlich eng zusammenfallen, können die Bürgerentscheide auf nur einen der Termine gelegt werden.

2. Es können dabei bis zu 15 Fragen an die Bürger gestellt werden. Für das Vorschlagsrecht gelten die Vorschriften über die Besetzung von Ausschüssen (Art. 33 Abs. 1 GO) sinngemäß.

Begründung:

Fast alle Parteien befürworten den Einsatz direkter Demokratie auf allen politischen Ebenen. Im Freistaat Bayern sind in der Theorie vielerlei Referenden vorgesehen. Demgegenüber steht aber, dass es praktisch zu sehr wenigen Volks- und Bürgerentscheiden kommt. Dabei wäre es den Kreistagen und Gemeinderäten freigestellt, die Durchführung von Bürgerentscheiden auch ohne vorhergehendes Bürgerbegehren zu beschließen.

Diese Möglichkeit sollte der Münchner Stadtrat deutlich stärker nutzen als bisher. Würde man diese Bürgerentscheide zeitgleich mit ohnehin in ganz München stattfindenden Abstimmungen (Oberbürgermeister-, Stadtrats-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen sowie Bürger- und Volksentscheide) durchführen, so hielten sich auch die Kosten im Rahmen. Soweit verschiedene solcher Abstimmungen zeitlich eng zusammenfallen, wäre es sicher sinnvoll, nur bei einer der Abstimmungen zugleich Bürgerentscheide durchzuführen.

Die Anzahl von bis zu 15 zu stellenden Fragen stellt sicher, dass der Stimmzettel nicht allzu unübersichtlich wird.[1] Für die Verteilung der Fragen soll auf das bewährte System der Ausschuss-Besetzung zurückgegriffen werden, um allen vertretenen Parteien und Wählergruppen die entsprechende Mitwirkung zu ermöglichen.

Es handelt sich dabei nicht um eine „neu erfundene" Form der Abstimmung, die möglicherweise mit dem Gesetzesvorrang der Gemeindeordnung kollidieren könnte; vielmehr wird lediglich festgeschrieben, dass das schon bestehende Instrument des Bürgerentscheids häufiger zur Anwendung kommen soll. Die Rechtsvorschriften bzgl. zulässigem Gegenstand, Mehrheit, Quorum, Bindungswirkung etc. ergeben sich bereits jetzt aus der Gemeindeordnung (Art. 18a)

Thomas Hummel
ehrenamtlicher Stadtrat

1 Beispiel eines kombinierten Stimmzettels für die Präsidentschafts- und Kongresswahlen in Kalifornien, gemeinsam mit Bürgerentscheiden: http://blizzard.sulekha.com/mstore/blizzard/albums/default/ballot-2.JPG = http://bit.ly/9mn6Tu

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
20.07.2009

Schmierfinken entgegentreten – Graffiti-Schmierereien am Oberföhringer Stauwehr beseitigen!

Ich beantrage:

Die großflächigen „Graffiti"-Schmierereien am Oberföhringer Stauwehr einschließlich aller Nebengebäude und Ufermauern werden beseitigt.

Begründung:

Seit geraumer Zeit ist das zwischen 1920 und 1924 errichtete Oberföhringer Stauwehr, das die Isar mit einer Gesamtweite von fast 80 Metern überspannt, großflächig durch Schmierereien und Sprüh-„Graffitis" verschandelt. Diese bedecken nicht nur das eigentliche Stauwehr auf der gesamten Länge der zugänglichen Nordseite, sondern auch große Teile der steinernen Brustwehr und der zugehörigen Böschungsmauern.

Die Schmierereien an dem architektonisch reizvollen Ensemble aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts, das sich zudem außerordentlich harmonisch in die von dichtem Baumbestand geprägte Oberföhringer Isarlandschaft einfügt, zeugen nicht nur vom fehlenden Respekt destruktiver Schmierfinken vor öffentlichem Eigentum, sondern stellen auch der Stadt München, die die Verschandelung offenbar tatenlos hinnimmt, kein gutes Zeugnis aus.

Wissenschaftler der Universität Groningen (Niederlande) konnten in Anlehnung an die „Broken window"-Theorie vor geraumer Zeit empirisch bestätigen, daß beschmierte Wände im öffentlichen Raum (Klein-)Kriminalität begünstigen. Dabei wurden Passanten und Anwohner jeweils in einer „sauberen" und einer „unordentlichen" Umgebung zu kleinen Delikten „verführt". Die Auswirkungen der Graffiti-Schmiererei waren signifikant.

b.w.

Die Stadt München sollte aus allgemein ästhetischen, aber auch aus Gründen einer präventiven Verbrechensbekämpfung mit Mitteln der öffentlichen Hygiene „Graffiti"-Schmierern konsequenter als bisher den Kampf ansagen. Das Oberföhringer Stauwehr böte sich an, um lieber heute als morgen damit zu beginnen. Ungezählte Besucher, die gerade in den Sommermonaten in seiner Umgebung Erholung suchen, würden es der Stadt danken.

Karl Richter
Stadtrat

BIA ...im Rathaus

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
20.07.2010

Nachgefragt: Hintergründe der polizeilichen Durchsuchung im linksextremen Münchner Szene-Treff „Kafe Marat“ am 16.07.2010

Am Freitag, 16.07.2010, wurde der sogenannte „Infoladen“ im Münchner linksextremen Szene-Treffpunkt „Kafe Marat“ in der Thalkirchner Straße von der Polizei durchsucht.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Was war der Grund für die polizeiliche Durchsuchung im „Kafe Marat“ am 16.07.?

2. Wie beurteilt die Münchner Polizei im Internet kursierende Ankündigungen linksextremer Reaktionen auf die Durchsuchung, so z.B. unter http://kafemarat.blogsport.de/ (Stand: 20.07.2010, 01.10 Uhr): „Es ist klar, dass wir uns sowas nicht so einfach bieten lassen. Es ist aber auch klar, dass wir Zeit und Ort unserer Reaktion selber bestimmen. Don‘t shit where you eat. Wir feiern heute und morgen 13 Jahre Freitagskafe, das lassen wir uns nicht nehmen. Der Sommer ist noch lang genug!“? Inwieweit nimmt die Münchner Polizei solche Äußerungen zum Anlaß, das „Kafe Marat“ verstärkt zu beobachten?

3. War der linksextreme Münchner Szene-Treff „Kafe Marat“ bereits in der Vergangenheit Ziel von Durchsuchungen der Münchner Polizei? Wenn ja, wann und mit welchen Ergebnissen?

Karl Richter
Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
20.07.2010

Wie weit geht die Zusammenarbeit der Stadt mit Linksextremisten? (II)

Erst kürzlich erkundigte sich der Fragesteller in einer Rathausanfrage, ob und inwieweit Organe der Stadt München mit Linksextremisten kooperieren, und insbesondere danach, welche städtischen Fördergelder an linksextreme Organisationen in München ausgereicht werden.

Aktualität gewinnt die Frage nach der Zusammenarbeit zwischen der Stadt München und linksextremistischen Kreisen durch die Tatsache, daß über ordnungsgemäß beim KVR angemeldete Infostände der BIA im Münchner Stadtgebiet regelmäßig vorab auf linksextremen Internetseiten informiert wird, fallweise verbunden mit der Aufforderung, diese zu stören (s. dazu u.a.:
- http://medium.blogsport.de/2010/07/05/morgen-bia-infostand/
- http://de.indymedia.org/2010/07/285497.shtml; beides: Stand 20.07., 01.30 Uhr)

Schon dies wirft Fragen nach den Informationssträngen zwischen städtischen Dienststellen und linksextremen Münchner Kreisen auf.

Zusätzliche Brisanz kommt einer Kooperation zwischen städtischen Stellen und Linksextremisten in der bayerischen Landeshauptstadt nicht nur durch eine Hausdurchsuchung im Münchner linksextremen Szene-Zentrum „Kafe Marat“ am 16.07.2010, sondern auch durch aktuelle Einschätzungen von Verfassungsschützern zu, die seit geraumer Zeit eine verstärkte Radikalisierung und Gewaltbereitschaft im linksextremen Milieu feststellen. So wird laut dem Hamburger stellvertretenden Verfassungsschutzpräsidenten Manfred Murck „in der linksautonomen Szene die Grenze zwischen massiver Sachbeschädigung und der Inkaufnahme von Schaden für Leib und Leben nicht mehr strikt eingehalten. Diese Grenze habe sich, wie die Taten und die interne Militanzdebatte zeigten, ´eindeutig gelockert´.“ (Quelle: http://www.welt.de/politik/deutschland/article8520313/Autonome-Gewalt-koennte-neue-RAF-hervorbringen.html).

b.w.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Auf welchem Wege gelangen Informationen über beim KVR angemeldete Versammlungen, Infostände etc. an linksextremistische Kreise? Wo sind diese Informationen im KVR ggf. hausintern zugänglich? Inwieweit werden z.B. Medienvertreter vom KVR regulär über angemeldete Veranstaltungen informiert?

2. Falls eine reguläre Information vonseiten des KVR über ordnungsgemäß angemeldete Versammlungen, Infostände etc. nicht erfolgt: inwieweit sieht das KVR die Möglichkeit gezielter Indiskretionen oder eines „Datenlecks“ im eigenen Haus, durch das Informationen an linksextreme Kreise gelangen können?

3. Was wird das KVR ggf. unternehmen, um die Weitergabe hausinterner Informationen wie z.B. Details über angemeldete Versammlungen an linksextreme Kreise zu stoppen?

4. Inwieweit können Münchner Polizei- und Staatsschutzbehörden die von Verfassungsschützern gemachte Beobachtung bestätigen, daß im linksextremen Milieu seit geraumer Zeit eine verstärkte Radikalisierung mit zunehmender Gewaltbereitschaft stattfindet?

Karl Richter
Stadtrat